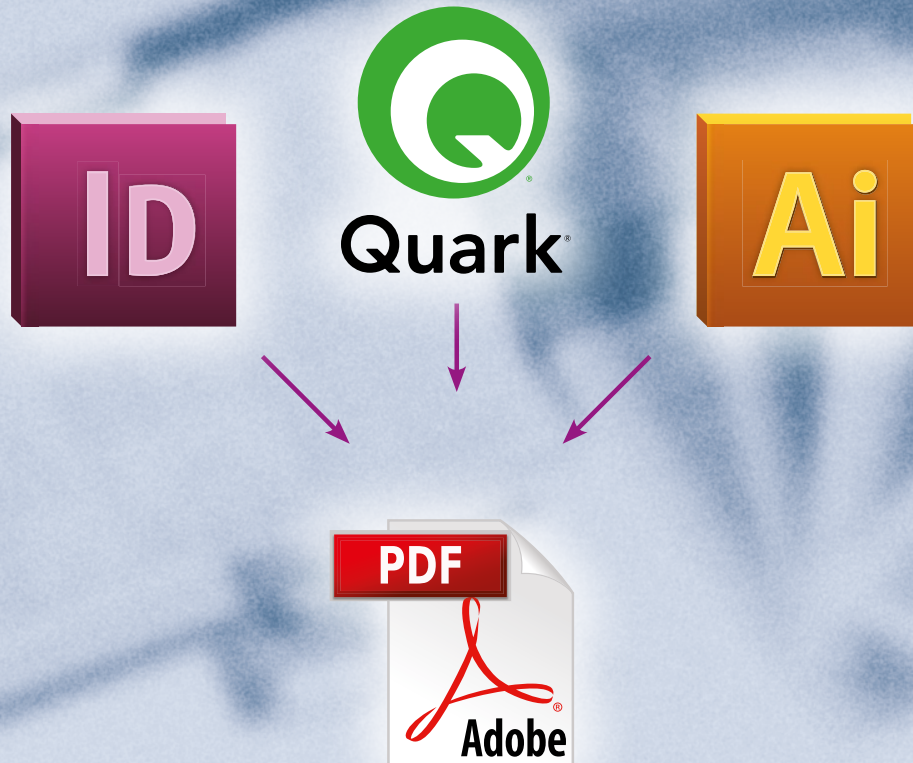


Unternehmen
Claudia Gänßlen



DATENERSTELLUNG AM MAC UND PC FÜR DEN OFFSETDRUCK

FÜR DRUCK UND GRAFIK
EIN NÜTZLICHES HILFSMITTEL FÜR
DIE DATENVERARBEITUNG



Bevor Sie beginnen - Vorwort und Internet	Seite 4
Datenkompatibilität und Workflow	Seite 5
Datenübergabe	Seite 6
Wichtige Infos zur Datenanlieferung	Seite 7
Seitenlayout und Datenaufbau	Seite 8 9
Colormangement	Seite 10 11
QuarkXPress	Seite 12 13
InDesign	Seite 14 15
FreeHand	Seite 16 17
CorelDraw	Seite 18 19
Illustrator	Seite 20 21
PPD-Druckerbeschreibung	Seite 22
PDF-Erzeugung / PDF-Kontrolle	Seite 23

Stand 09/2018

*Fotos:
Unternehmen Claudia Gänßlen, Carsten Przygoda,
Piktogramme und Screenshots von den jeweiligen Softwareherstellern*

Bevor Sie beginnen

Vorwort

Dieses Prospekt soll Ihnen und uns helfen, eine Zusammenarbeit bei der Datenverarbeitung ohne Fehler und eine termingerechte Auslieferung Ihrer Druckprodukte zu ermöglichen.

In den nachfolgenden Kapiteln zeigen wir Ihnen die Vorgaben zur bestmöglichen Datenaufbereitung für unseren Workflow.

Wir bevorzugen druckfertige PDF-Dateien, da diese (wenn jene, wie in dieser Broschüre beschrieben erstellt werden) wesentlich sicherer und einfacher verarbeitet werden können. Man vermeidet damit vor allem das bekannte Schriftenproblem zwischen MAC und PC sowie das Fehlen von Zuspiegeln, wie Logos oder Bildern.

Wir sind bemüht aktuelle Informationen zu veröffentlichen. Deshalb haben wir uns in dieser Broschüre auf das Mac-Betriebssystem OS X bezogen.

Die Inhalte sind für die Windows-Anwendungen größtenteils übertragbar. Auf die speziellen Einstellungen unter Windows gehen wir gesondert ein.

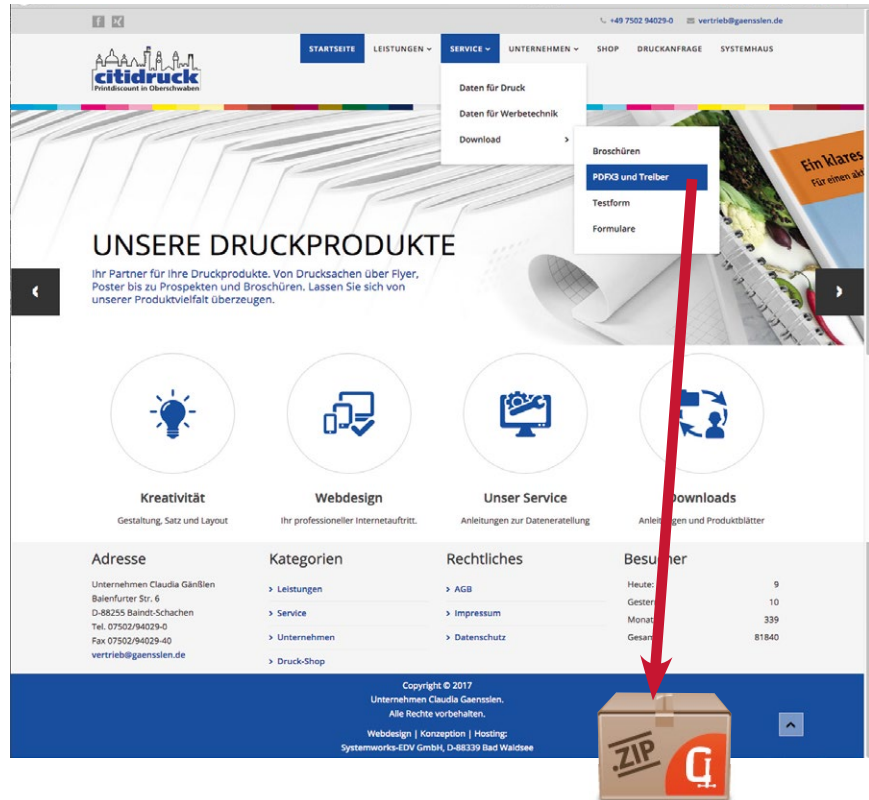
Änderungen dieses Dokumentes und der Einstellungsdateien finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage: www.citidruck.de

Unser Team der Druckvorstufe steht Ihnen bei technischen Fragen und Problemen gerne zur Verfügung.

Auch wenn Sie andere Betriebssysteme oder Programme (als in dieser Broschüre beschrieben) verwenden, können Sie uns selbstverständlich kontaktieren. Wir versuchen dann gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden, um Ihre Druckprodukte zu verwirklichen.

Wir sind von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr und Freitags von 8 bis 14 Uhr oder nach Vereinbarung für Sie erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns per Mail unter: vertrieb@gaensslen.de.

Ihr Team des Unternehmens
Claudia Gänßlen



www.citidruck.de/support.html

Download und Treiber

Auf unserer Homepage haben wir für Sie zwei Pakete zusammengestellt, welche alle wichtigen Dateien, die Sie zur Erstellung von PDF-Dateien benötigen. Das Standard-Paket für den Anwender (markierte Dateien) und das Administrator-Paket mit zusätzlichen Dateien und Anleitungen können Sie von unserer Homepage herunterladen.

Systemvoraussetzung:

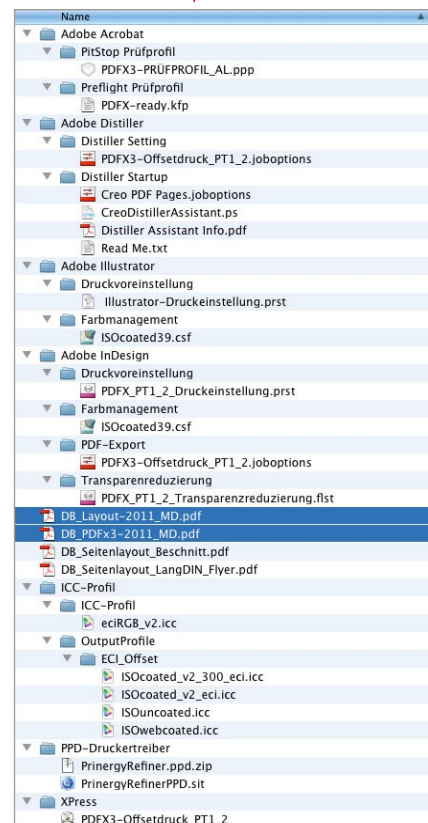
Mac OS-X und Windows 2000/XP
Acrobat-Professional 7
ZIP-Dekomprimierungssoftware

Wichtig:

Derzeit können nur PDF 1.3 und 1.4 bei uns verarbeitet werden.
PDF 1.7 aus Acrobat 8 ist momentan noch nicht freigegeben.

Das PDF-X3 Paket:

Grundsätzlich werden nur die Markierten Dateien benötigt und sind im Standard- und Administrator-Paket enthalten.



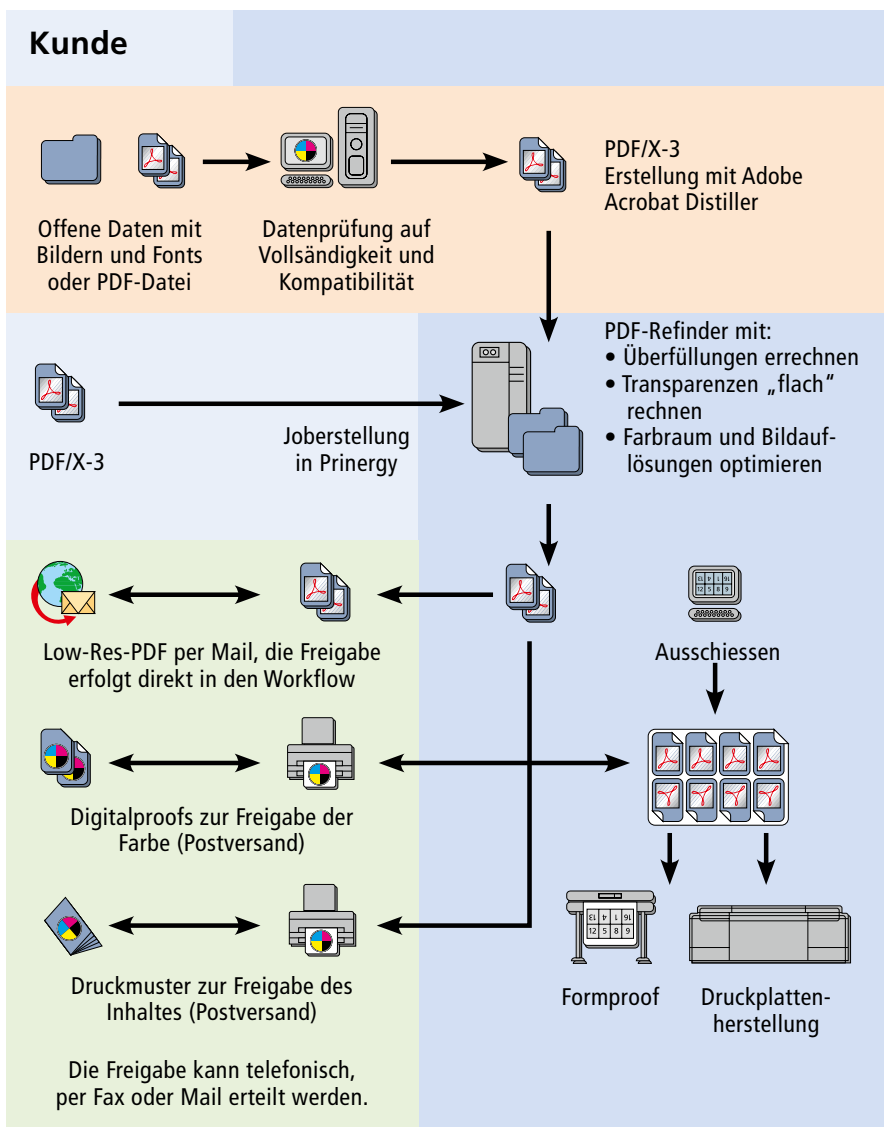
Datenkompatibilität und Workflow

optimal nutzbar	PDF/X-3	Falsch eingebettete Schriften, fehlerhafte Transparenzenreduktion
Gut nutzbar	PDF	Exportfilter verwendet, falsche Job-Options, falsch eingebettete Schriften, fehlerhafte Transparenzenreduktion
	QuarkXPress, InDesign	Fehlende Schriften und Bilddaten, fehlende XTensions, Verwendung von RGB-Bildern und falsche Bildauflösung
	FreeHand, Illustrator	Fehlende Schriften und Bilddaten, Nutzung nicht ausgabefähiger Funktionen, Verwendung von RGB-Bildern und falsche Auflösung
	CorelDraw	CorelDraw erzeugt nur selten produktiv nutzbare Druckdaten. Hoher Nachbearbeitungsaufwand und hohe „Versagerquote“ (Dateien können unter Umständen nicht nutzbar gemacht werden).
Schlecht nutzbar	Microsoft Office	Prinzipiell RGB, nur mit sehr hohem Aufwand druckfähig zu machen. Ein Neuaufbau in einem professionellen Layoutprogramm empfiehlt sich.

Datenkompatibilität

Grundsätzlich gilt: Die Anzahl der Probleme, die während des Produktionsprozesses auftreten können, steigt mit der Komplexität der angelegten Daten.

Als grober Anhaltspunkt kann dienen, dass der Aufwand, eine komplexe Corel-Draw-Datei nutzbar zu machen häufig in etwa einem Neuaufbau in einem professionellen Layoutprogramm gleichkommt. Dateien aus Microsoft-Office Programmen bereiten darüber hinaus das Problem, dass die Qualität der eingesetzten Bilddaten bereits im Import so reduziert wird (72 dpi und RGB), dass sie sich für den Druck nicht mehr eignen. Diese Daten können auch nicht mehr aus dem Dokument extrahiert werden.



Digitaler Workflow für optimale Prozesssicherheit



Die Dateneingangskontrolle zeigt die Qualität der gelieferten Daten auf, fehlende Schriften, Bilder, Grobdaten oder RGB-Bilder werden erkannt.

Mit der Lieferung von PDF/X-3 kann der Kunde im Vorfeld auftretende Probleme erkennen, beseitigen und anfallende Mehrkosten vermeiden.

Nun werden die Daten automatisch optimiert, Transparenzen „flach“ gerechnet, Farbraum- und Bildauflösungen optimiert und Überfüllungen gerechnet.

Zur Freigabe können Sie zwischen PDF per E-Mail, FOGRA-Kontraktproof oder einem Druckmuster (nicht farbverbindlich) wählen. Die PDF-Dateien werden nun ausgeschossen und direkt auf Druckplatte belichtet. Druckrelevante Daten, wie Register und die optimale Farbführung werden online über das PrePress-Interface an die Druckmaschine übermittelt.

Wir verarbeiten folgende Datenformate:

Native (Programm-) Dateien Dateiformate für Mac:

- ⇒ QuarkXPress (6.5)
- ⇒ FreeHand (MX)
- ⇒ Illustrator (CS2)
- ⇒ InDesign (CS2)

Dateiformate für PC:

- ⇒ CorelDraw (12)
- ⇒ Word und Excel (XP)
(nur Texte, keine fertig gestalteten Seiten!)

Andere Datenformate:

Falls Sie andere Datenformate anliefern möchten, setzen Sie sich bitte mit uns vorher in Verbindung. Bei Programmen wie z.B. Word, Excel, PowerPoint und ... muss allerdings i.d.R. mit Qualitätseinbußen gerechnet werden. Texte aus Word und Excel können übernommen werden um Ihre Drucksache bei uns im Hause zu gestalten.

Bitte beachten Sie auch die Datenkompatibilitätstabelle auf Seite 5.

Für die Optimierung Ihrer Daten für den Offsetdruck unterbreiten wir Ihnen gerne ein Angebot.

Mit PDF auf Nummer sicher gehen

PDF ⇒ Portable document format
PDF-Dateien sind das von uns bevorzugte Format zur Datenübergabe.
Der derzeit sicherste Weg zu Ihren druckbaren Daten führt über eine Postscript-Datei und der anschließenden Konvertierung in eine PDF-Datei mit dem »Acrobat Distiller«. Danach können Sie sich die erstellte druckfertige PDF-Datei mit Acrobat nochmals ansehen und kontrollieren.
Bitte erstellen Sie Ihre PDF nach unseren Vorgaben.

Achtung: Die in einigen Layout- und Grafikprogrammen integrierten PDF Exportfunktionen sind nach unseren Erfahrungen meist mangelhaft und undokumentiert. Alternativ zu einer PDF Datei können Sie Ihre Druckdaten auch als offene Arbeitsdatei anliefern.

Schriften & Zeichensätze

- ⇒ Wandeln Sie, wenn möglich, Schriften in Kurven bzw. Pfade um, bevor sie uns die Daten als offene Arbeitsdatei anliefern. Somit werden Schriftenprobleme von Anfang an vermieden.
- ⇒ Legen Sie schwarzen Text als 100% Schwarz an. Gemischtes Schwarz erzeugt ein unsauberes Schriftbild.
- ⇒ Postscript-Schriften bestehen aus den Screen- und Printerfonts.
Bei »offenen« Dateien grundsätzlich immer beide Dateien mitschicken.
- ⇒ Liefern Sie bei offenen Dokumenten auch unbedingt Schriften mit, die eventuell in platzierten EPS-Dateien verwendet wurden.
- ⇒ Negativschriften sollten nicht kleiner als 8 pt sein und keinen dünnen Duktus aufweisen.
- ⇒ Verwenden Sie keine automatischen Schriftmodifikationen oder Schrifteffekte, wie z.B. Schatten, Kontur oder Unterstreichen.



Bilddaten und Logos

Bilder und Logos aus Zeichenprogramme müssen bei offenen Daten immer komplett mitgeliefert werden.

Farbmodus ⇒ Verwenden Sie bitte immer den CMYK-Modus, niemals RGB oder LAB. Ansonsten kann es zu Farbdifferenzen kommen. An den Bildern sollte immer ein Profil mit eingebettet sein.

(s. Colormanagement)

Bildspeicherformate:

OK TIFF, JPEG- und EPS-Dateien
Bitte nicht PICT, GIF, PNG, PCX, usw.

Auflösung / Pixeldaten:

- 300 ppi ⇒ empfohlene Mindestauflösung
- 355 ppi ⇒ optimal für 70er Raster
- 405 ppi ⇒ optimal für 80er Raster und FM (Staccato)
- 1200 ppi ⇒ optimal für Strichscans

Bitte beachten Sie: Die Auflösung ist grundsätzlich auch kontrastabhängig!

Freigestellte Bilder ⇒ Bilder sollten prinzipiell im PhotoShop mit einem Beschneidungspfad freigestellt werden.

Maximaler Farbauftrag ⇒ Der maximale Gesamtfarbauftrag C+M+Y+K Ihrer Bilder sollte 340% nicht überschreiten.

EPS-Speicheroptionen ⇒ Wenn Sie eine EPS-Datei abspeichern, stellen Sie bitte JPEG-Komprimierung auf »maximal« für die Bildschirmdarstellung auf »8-Bit-Tiff« ein und aktivieren Sie auch keine weiteren Optionen.

Kanäle und Ebenen löschen ⇒ Löschen Sie vor Datenanlieferung alle Kanäle außer CMYK und reduzieren Sie die Ebenen auf eine Ebene. Dies gilt nicht, wenn Sie zusätzliche Sonderfarben verwenden. In diesem Fall bitten wir Sie, uns vorher zu kontaktieren.

JPEG-Bilder ⇒ Die Datengröße verringert sich bei diesem Bildformat zwar erheblich, die JPEG-Komprimierung ist aber nicht verlustfrei. Sichtbar wird dies bei zu hoher Komprimierung durch sogenannte Artefakte oder bei Bildern mit starken Kontrasten und feinen Linien, wie z.B. Screenshots, Logos oder kleiner Schrift. Wählen Sie deshalb beim Speichern immer maximale Qualität.

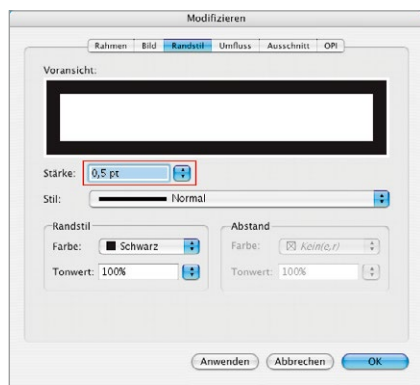
Achtung: Bei jedem erneuten Abspeichern Ihres Bildes als JPEG-Datei werden die Daten erneut komprimiert. Somit wird die Bildqualität mit jedem Speichervorgang schlechter!

Seitenlayout und Datenaufbau

Linienstärken (Haarlinien)

Manche Programme (z.B. QuarkXPress) definieren die Stärke einer Haarlinie durch die Auflösung des Druckers. Eine Haarlinie erscheint auf einem Laserdrucker mit 600 dpi kräftig, im Offsetdruck mit 2.400 dpi ist sie kaum druckbar bzw. sichtbar. Bitte geben Sie daher die Linienstärke manuell ein. Verwenden Sie eine minimale Linienstärke positiv von 0,3 pt und negativ von 0,5 pt.

Achten Sie insbesondere beim Verkleinern von Grafiken darauf, dass die Linienstärken nicht zu gering werden. Linien unter 1,5 pt sollten nicht gerastert werden.



Seitenlayout & Dateiaufbau

Beschnitt ⇒ Elemente oder Bilder, die bis zur Endformatkante reichen, müssen mindestens 2 mm über das Endformat hinausragen, also in den Beschnitt. Diese 2 mm werden nach dem Druck weggeschnitten und dienen als »Spielraum« bei etwaigen Schneidedifferenzen.

Beachten Sie auch die Informationen über die Verdrängung bei Drahtgehefteten Broschüren.

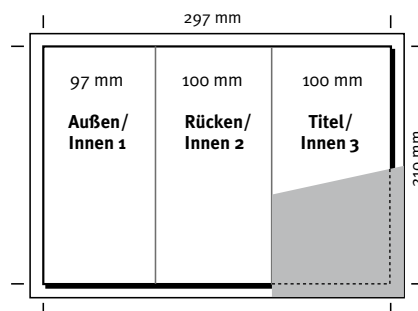


Ränder ⇒ Beachten Sie bitte, dass es technisch bedingt, zu Schneidedifferenzen von bis zu einem Millimeter kommen kann. Vermeiden Sie daher schmale Ränder und die Platzierung von Schrift nahe dem Rand.

Keine Mehrfachnutzen ⇒ Bei einem beidseitigen Druck erstellen Sie bitte ein Dokument im Endformat mit zwei Einzelseiten für Vorder- und Rückseite. Für Prospekte und Broschüren legen Sie bitte auch alles als Einzelseiten in einem Dokument an. Dabei ist die Titelseite die erste Seite im Dokument und die Rückseite der Broschüre die letzte Seite.

Die Innenseiten können dann auch als Doppelseiten - nebeneinander liegende Einzelseiten - angelegt sein, damit Übergänge nicht getrennt werden müssen.

Bei einem Flyer (z.B. DIN A4-Format) allerdings, legen Sie bitte nie jede Seite einzeln an, sondern immer alles im offenen Endformat.



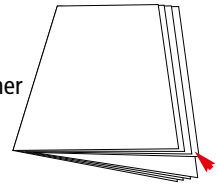
Flyer DIN A4-Format als Wickelfalz auf DIN lang

Achtung Doppelseiten: Konstruierte Doppelseiten, z.B. zwei gegenüber liegende DIN A4 Broschürenseiten in einem DIN A3 Dokument, können nicht ohne weiteres verarbeitet werden.

Verdrängung bei drahtgehefteten Broschüren ⇒ Beachten Sie bitte, dass wir bei einer Broschüre, die später drahtgeheftet wird, nach innen Verdrängung einrechnen müssen. Falls dies nicht möglich ist, weil z.B. Text oder Bilder direkt über die Mitte gehen, muss beim Layout außen mehr Raum zum Beschnitt gelassen werden, da sonst Seitenelemente (z.B. Seitenzahlen) angeschnitten werden. Die notwendige Verdrängung ist von der Papierstärke und Seitenanzahl abhängig. Sollten Sie sich unsicher sein, dann helfen wir Ihnen gerne.

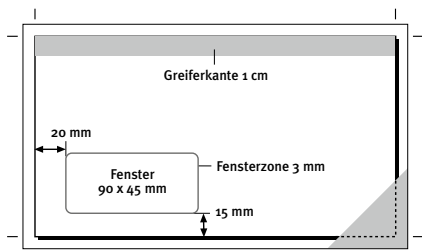
(Beispiel: Bei einer Broschüre von 48 Seiten Umfang und 115 g/m² Bilderdruckpapier ist die innerste Seite 1,1 mm nach innen gerückt bzw. wird mehr abgeschnitten.)

Seiten werden durch die Papierstärke immer weiter nach außen verdrängt.



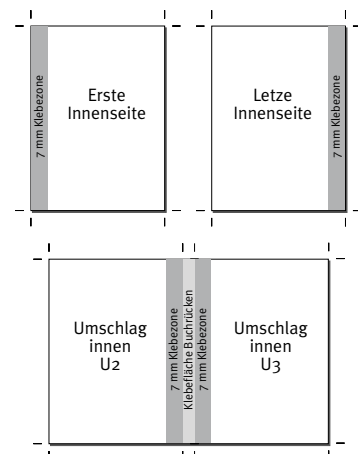
Daher empfehlen wir bei drahtgehefteten Broschüren ab 48 Seiten Umfang und 115 g/m² oder ab 36 Seiten Umfang mit 150 g/m² den Beschnitt auf 5 mm zu erweitern und Seitenübergänge von Text und Bild zu vermeiden.

Kuverts ⇒ Kuverts können an der Greifkante sowie in der Fensterzone (siehe Abbildung) nicht bedruckt werden. Die Greifkante befindet sich immer an der Lasche des Kuverts.



Kuvert für DIN lang 220 x 110 mm
Bitte keine Elemente in Greifferrand und Fensterzone!

Klebegebundene Broschüre ⇒ Beachten Sie beim Anlegen des Umschlages und der ersten und letzten Innenseite, dass der Umschlag 7 mm an die erste und letzte Seite geklebt wird. Genaue Rückenstärke am besten von uns nachmessen lassen.



Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, jederzeit vorhersagbar und damit exakt und standardisiert zu drucken. Ihre Drucksachen sollen schließlich immer möglichst gleich aussehen, insbesondere wenn verschiedene Objekte gleichzeitig auf einem Tisch landen. Außerdem ist ein einheitlicher Standard notwendig, damit Sie bei der Erstellung Ihrer Druckdaten planen können, wie die Farben später aussehen werden.

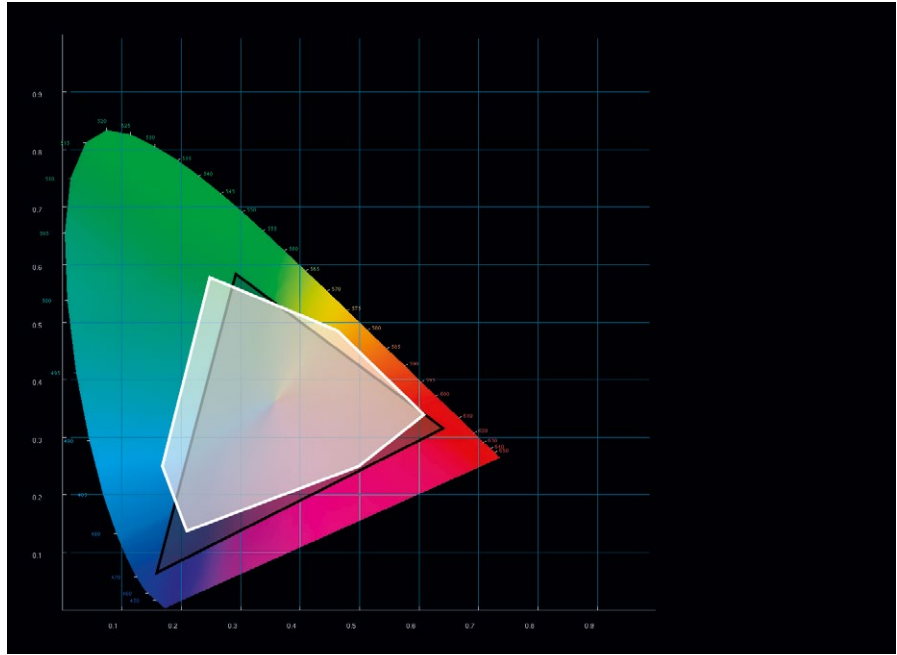
Bis vor einigen Jahren war dies nur sehr umständlich und kostenintensiv über teure Ausdrücke und zeitraubende Feinabstimmung mit der Druckerei möglich. Heute lässt sich eine zu erwartende Farbwiedergabe von Daten ordentlich planen bzw. über preisgünstige Kontraktproofs simulieren, auch ohne das Sie jahrzehntelange Erfahrung im Druckgewerbe und eine Portion Glück brauchen. Um es aber gleich vorweg zu nehmen: eine absolute Übereinstimmung von Monitor und Druck bzw. vom Proof zum Druck ist nicht machbar. Dazu sind die Verfahren physikalisch zu unterschiedlich. Für eine derartige Farbtreue bieten wir Ihnen an, dass Sie persönlich zur Feinabstimmung an die Druckmaschine zum Andruck kommen können. Das Druckmuster muss für eine Verwendbarkeit natürlich farblich den gelieferten Daten entsprechen und nach den allgemein gültigen Normen der FOGRA gedruckt sein.

1. Der FOGRA-Standard

Die FOGRA (Forschungsinstitut der grafischen Industrie) legt in ihrem Prozess-Standard Offsetdruck 2001, vereinfacht gesagt fest, wie Druckmaschinen drucken müssen. Merkmale sind dabei die ISO-Skala (»Euroskala«), Volltondichte, LAB-Farbwerte, Schichtdicke und Tonwertzuwachs im Offsetdruck. Damit kann gewährleistet werden, dass alle Druckereien, die sich an diesen Standard halten, auch annähernd gleich drucken.

2. Was ist ein ICC-Profil?

ICC-Profile (International Color Consortium) beschreiben den reproduzierbaren Farbraum eines Gerätes, ausgehend vom Monitor über Proofgeräte bis zur Druckmaschine, d.h. jedes Gerät bekommt ein eigenes ICC-Profil. Der Sinn besteht darin, bei jedem Arbeitsschritt eine möglichst korrekte Wiedergabe zu haben. In dem Profil werden auch Einflussfaktoren,



Vergleich des Farbraumes RGB (schwarz umrandet) und CMYK ISOcoated (weiß umrandet).

Auf ungestrichenem Papier (ISOUncoated) kann deutlich weniger Farbe wiedergegeben werden als auf gestrichenem Papier im Bogenoffset. Der Grund liegt im Papierweiß sowie im wesentlich geringeren maximalen Farbauftrag. Daher ist der Farbraum für ISOUncoated noch kleiner als der durch ISOcoated beschriebene Farbraum.

ren, wie die Papiersorte (Naturpapiere, gestrichene, matte oder auch glänzende Papiere) berücksichtigt.

Da sich die Citidruck Gaensslen GmbH an den neuen FOGRA-Standard hält, können wir die ICC-Profile der ECI (European ColorInitiative), die auf diesem Standard basieren, für unsere Druckmaschinen empfehlen.

3. Wozu werden ICC-Profile verwendet?

Es gibt folgende drei Anwendungsmöglichkeiten:

Softproof: Zur Simulation eines Druckergebnisses am Monitor.

Kontraktproof: Zur Simulation eines Druckergebnisses auf einem Proofgerät (Tintenstrahldrucker, etc.). Das Einrichten eines farbgetreuen Proofgerätes ist sehr aufwändig und erfordert viel Zeit und Fachwissen. Wenn Sie also nicht täglich auf farbgetreue Proofs angewiesen sind, raten wir Ihnen, aussagekräftige Proofs lieber von uns oder einem anderen Dienstleister erstellen zu lassen. Wir haben auch die Möglichkeit, die Qualität der Proofs regelmäßig in der Praxis mit tatsächlichen Druckbogen zu vergleichen.

Farbumwandlung: Typisches Beispiel ist hier die Umwandlung von RGB zu CMYK mit dem passenden Profil in

PhotoShop. Im Gegensatz zu früher wird mit Profilen jetzt die Papiersorte berücksichtigt und damit der passende Unteraufbau (Gesamtfarbauftrag) erzeugt, ohne dass mit Erfahrungswerten spekuliert werden muss. Seien Sie grundsätzlich vorsichtig beim Verwenden der Colormanagement-Module in Grafikund Layoutprogrammen.

4. Druckjobs mit oder ohne ICC-Profil?

Wir arbeiten in unserer Produktion mit den Standard-ICC-Profilen der FOGRA. Daher sollte alle Bilddaten, Layouts und auch die gelieferten PDF-Dateien mit dem richtigen Profil versehen sein. Wie Sie dies in den verschiedenen Anwendungen machen wird später in dieser Anleitung beschrieben. Sollten Sie keine Profilierung vornehmen können werden alle Farben in unserem Arbeitsprozess mit den Standard-ICC-Profilen umgerechnet.

Dies kann zu Farbverschiebungen führen und es empfiehlt sich ein Kontraktproof zu erstellen.

Achtung: Sollten Sie spezielle ICC-Profile verwenden, dann müssen Sie uns dies unbedingt mitteilen, da sonst die Standard-ICC-Profile verwendet werden.

Bitte unbedingt beim Arbeiten mit QuarkXPress beachten

Linien und Strichstärke

Stellen Sie in Quark die **Linienstärken** niemals auf die automatische Einstellung »Haarlinie«, dies bedeutet ein Gerätepixel und kann, je nach Ausgabegerät, eine völlig unterschiedliche Stärke besitzen.

Farben und Bilder

In Quark **eingefärbte Bilder** sehen im Druck eventuell nicht wie gewünscht aus. Die Darstellung an Ihrem Monitor bzw. Farbdrucker kann stark vom Ergebnis unserer Druckmaschinen abweichen.

Die Füllfarbe der **Bildrahmen** müssen für TIFF-Bilder immer auf 100% Weiß oder 0% Schwarz gesetzt werden.

Freigestellte Bilder müssen immer mit einem Freistellungspfad in Photoshop erstellt und ausschließlich als EPS-Datei gespeichert werden.

Bitte keine Freisteller mit den Zeichenwerkzeuge in QuarkXPress erstellen, da diese zu ungenau sind.

Sonderfarben

QuarkXPress bis **Version 5** arbeitet bei der Druckausgabe immer noch im PostScript-Level **1**. **Sonderfarben** können deswegen bei einer Composite-Ausgabe, wie sie für PDF notwendig ist, unter Umständen nicht korrekt ausgegeben werden.

Wenn Sie außer den Grundfarben CMYK noch eine weitere Sonderfarbe drucken möchten, sollten Sie uns daher zu der PDF-Datei die offene Quark-Datei mit allen verwendeten Schriften und Bildern anliefern.

Wenn Sie uns PDF-Dateien liefern möchten muss im Druckdialog unter »Ausgabe« die Option »Device N« unter »Farben drucken« gewählt werden. In der Liste alle zu druckenden Farben muß nun die Sonderfarbe erscheinen. Wenn nicht, dann ist die Farbe nicht als Volltonfarbe definiert.

Schriften

Hinweise zu **Schriften** bitte auf Seite 7 beachten.

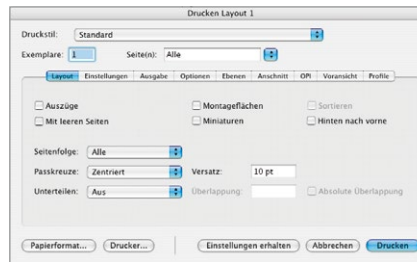
Als offene QuarkXPress-Datei anliefern:

Informationen zur Datenübergabe siehe Seite 6. Liefern Sie außer dem Quark-Dokument alle Bilder und Schriften (Screen- und Printer-Fonts) mit! Nutzen Sie hierfür die Funktion unter »Ablage« ⇒ »Für Ausgabe sammeln...«.

Daten als PDF-Datei anliefern:

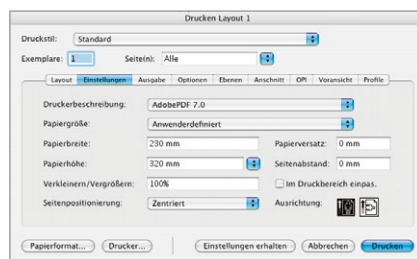
Erstellen Sie eine PostScript-Datei wie nachfolgend beschrieben und anschließend eine PDF-Datei, wie auf den Seiten 22 und 23 beschrieben. Wählen Sie unter »Ablage« ⇒ »Print...« und gehen Sie wie folgt vor:

1. »Layout«



»Auszüge« nicht anklicken, wählen Sie »Passkreuze zentriert mit Versatz 9 pt. Sollten in einer Broschüre bewußt leere Seiten verwendet werden, dann aktivieren Sie die Option »Mit leeren Seiten«.

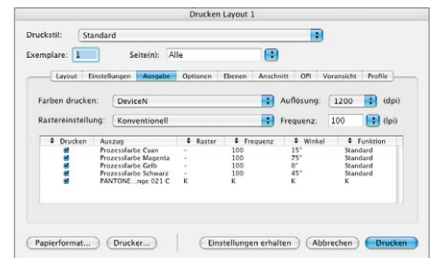
2. »Einstellungen«



»Druckerbeschreibung:« ⇒ Adobe PDF oder Acrobat Distiller auswählen. Sollte diese Druckerbeschreibung nicht verfügbar sein, müssen Sie diese eventuell noch mit der Acrobat-Software installieren. Falls Quark auf die PPD nicht automatisch zugreift, können Sie diese manuell im QuarkXPress unter »Hilfsmittel« ⇒ »PPD-Manager«, den Ordner »Library/Printers/PPDs/Contents/Resources/en.lproj« zuweisen.

»Papiergröße« ⇒ »Anwenderdefiniert«. »Papierbreite« und die »Papierhöhe«: QuarkXPress 6 benötigt für die Ausgabe mit Passkreuzen eine Zugabe von 20 mm (10 mm auf jeder Seite) – also Endformat + 20 mm (z.B. bei A4: 230 mm x 320 mm). »Verkleinern/Vergrößern« sollte auf 100% stehen und unter »Seitenpositionierung« muss unbedingt »Zentriert« ausgewählt werden. Wählen Sie »Ausrichtung« hochformatig.

3. »Ausgabe«

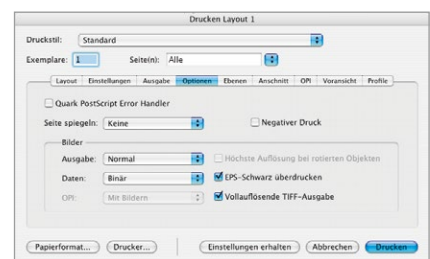


Farben drucken: »Unverändert« (Version 6.x) »Composite CMYK« (Version 5) bzw. »CMYK-Modus« (Version 4.1).

»Auflösung: 2400 dpi« und »Frequenz: 175 lpi«.

Bei Sonderfarben oder eingefärbten TIFF-Dateien muss hier zwingen »Device N« gewählt werden. Alle definierten Sonderfarben erscheinen nun in der Liste. Sollte diese nicht erscheinen überprüfen Sie die Farbeinstellung ob »Volltonfarbe« gewählt ist.

4. »Optionen«



Aktivieren Sie die Option »EPS-Schwarz überdrucken« und »Vollauflösende TIF-Ausgabe«. Unter »Bilder:« wählen Sie »Ausgabe: Normal« und »Daten: Binär«.

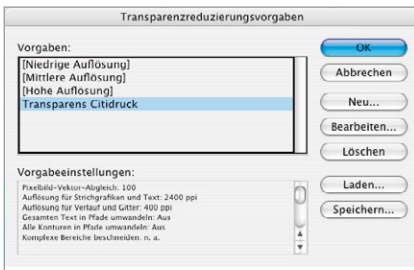
5. »Ebenen«

Aktivieren Sie die zu druckenden Ebenen. Bei Mehrsprachigen Dokumenten bietet sich das Verwenden von Ebenen an. Bei der Ausgabe muss für jede einzelne Sprache eine PostScript-Datei mit den entsprechenden Ebenen erstellt werden.

Bitte unbedingt beim Arbeiten mit InDesign beachten

Transparenzen

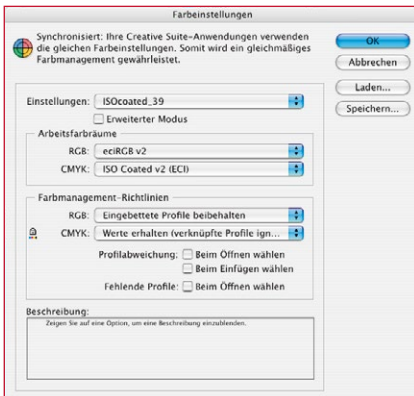
Werden im InDesign Verläufe oder Tranzparenzen verwendet, müssen diese für die Druckausgabe »reduziert« werden. Verwenden Sie dafür die **Tranzparenzreduzierungsvorgaben** von Citidruck Gaensslen, welche Sie sich auf unserer Homepage »www.citidruck.de« herunterladen können. Diese Vorgaben (PDFX_PT1_2_Transparenzreduzierung.flst) laden Sie dann bei sich im InDesign unter »Bearbeiten« ⇨ »Tranzparenzreduzierungsvorgaben« ein.



Aktivieren Sie vor der Ausgabe über das Menü »Fenster« ⇨ »Ausgabe« die Separationsvorschau um sich die Farbseparation, den Farbauftrag und die Überdruckvorschau anzeigen zu lassen und Ihr Dokument zu überprüfen. Sie können auf manuelles Überfüllen verzichten – Ihre Daten werden in unserem PDFWorkflow automatisch durch professionelle Trap-Software überfüllt.

Farbmanagement

Sie sollten bei den Farbeinstellungen das Farbmanagement vor dem Druckvorgang aktivieren, da die ISO-Profile in unserem Workflow angewandt werden.



Wenn die Profile richtig installiert sind (siehe auch Farbmanagement Seite 10 und 11), dann wählen Sie unter

»Bearbeiten« ⇨ »Farbeinstellungen« und laden die Einstellung »ISOcoated39.csf«. Arbeitsfarbraum RGB »eciRGB_v2.icc« und CMYK »ISOcoated_v2_eci.icc« einstellen. Damit ist das Farbmanagement für Papiertyp 1 und 2 eingestellt. Wird später auf einem anderen Papiertyp gedruckt, dann kann hier das entsprechende Profil für den CMYK-Arbeitsfarbraum geändert werden (siehe auch Farbmanagement Seite 10 und 11).

Achtung: Sollten Sie beim Einstellen des Farbmanagements Probleme haben, dann können wir dem PDF die entsprechenden Profile vor der Ausgabe zuweisen. Gerne erstellen wir Ihnen vor Druckbeginn ein Kontraktproof (kostenpflichtig).

Farbe

Verwenden Sie niemals die Farbe »Passkreuze«, die Sie standardmäßig in der Farbpalette finden, als schwarze Farbe innerhalb eines Layouts, da diese Farbe so definiert ist, dass sie auch 100% Cyan, Magenta und Gelb druckt und nur für manuelle Passer- und Schneidemarken geeignet ist.

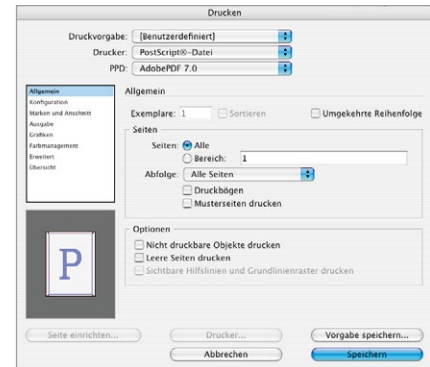
Als offene InDesign-Datei anliefern:

Liefen Sie außer dem InDesign-Dokument alle Bilder und Schriften (Screen- und Printer-Fonts) mit! Zum Sammeln können Sie den »Preflight« verwenden. Er zeigt Ihnen nicht nur verwendete Schriften und Bilder an, sondern auch eventuelle Fehler, wie z.B. RGB-Bilder. Wählen Sie dazu unter »Datei« ⇨ »Preflight« und wenn alles i.O. ist können Sie mit dem »Verpacken« beginnen.

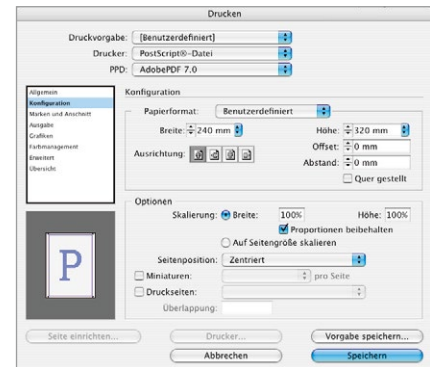
Daten als PDF-Datei anliefern:

Erstellen Sie eine PostScript-Datei, wie nachfolgend beschrieben und anschließend eine PDF-Datei wie auf den Seiten 22 und 23 beschrieben. Laden Sie sich von unserer Homepage die InDesign Druckeinstellung für (PDFX_PT1_2_Druckeinstellung.prst) herunter. Wählen Sie im Menü »Datei« ⇨ »Druckvorgaben« ⇨ »Definieren...« und fügen unter »Laden...« die Druckeinstellung hinzu. Klicken Sie auf OK. Wählen Sie »Datei« ⇨ »Drucken...« und gehen Sie wie folgt vor:

1. »Allgemein«



Haben Sie sich die Druckeinstellung (InDesign_Druckeinstellung.prst) eingeladen, brauchen Sie diese unter »Druckvorgabe« ⇨ »PDFX_PT1_2_Druckeinstellung« nur noch aktivieren und das Papierformat an das Dokumentformat anpassen (s. Konfiguration). Ist dies nicht möglich, wählen Sie »Benutzerdefiniert«. Unter »Drucker: PostScript-Datei« und »PPD: Adobe PDF 7.0« einstellen. Diese Einstellungen sind für das Hochformat DIN A4 optimiert. Haben Sie ein anderes Format muss das Papierformat unter Konfiguration angepasst werden. Sollten Sie in einer Broschüre bewusst leere Seiten verwenden, dann aktivieren Sie die Option »Leere Seiten drucken«.



2. »Konfiguration«

Für Papierformat bei Breite und Höhe »Autom.« wählen. Das Papierformat ist dann automatisch auf die notwendige Größe eingerichtet, mit jeweils gewählten Druckhilfszeichen, Beschnitt u.ä.. Skalierung erfolgt mit 100 % und die Proportionen müssen beibehalten werden. Bei der Seitenposition muss immer »Zentriert« gewählt werden. Das Format kann auch Numerisch in Millimeter angegeben werden und muss immer 20 mm größer sein wie das Nettoformat des Dokuments.

Bitte unbedingt beim Arbeiten mit FreeHand beachten

Schriften und Effekte

Verwenden Sie beim Gestalten in Freehand MX **keine automatischen Texteffekte**, wie z.B. Umrandungseffekte oder Schatten sondern erstellen Sie diese ggf. manuell.

Damit beim weiteren Datenhandling keine Schriftenprobleme mehr auftreten können, ist es sehr wichtig, dass alle Schriften, auch in Elementen eingesetzter Text, vorher in Pfade umgewandelt wird.

Wählen Sie dazu unter »Bearbeiten« ⇒ »Suchen/Ersetzen« ⇒ »Grafik«. Im Reiter »Auswählen« »Attribut: Schriftart (Beliebige Schriftart/Beliebiger Stil)« und »Suchen in: Dokument«, klicken Sie dann auf »Suchen«. Somit wird sämtlicher Text im Dokument markiert. Wählen Sie dann unter »Text« ⇒ »In Pfade konvertieren«.

Transparenzen

Verwenden Sie die Funktion unter »Füllung« ⇒ »Linse« ⇒ »Transparenz« zum Erstellen von **Tranzparenzen** möglichst sparsam oder gar nicht, da dies lange Druckzeiten bis hin zur Undruckbarkeit zur Folge hat.

Farben

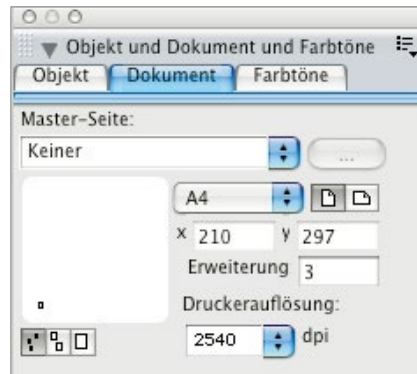
Je nach Farbmischung stellt Freehand **Farbverläufe** am Monitor nicht korrekt dar. Ergebnisse sind deshalb oft flauere Verlaufsübergänge. Am besten kontrollieren Sie Farbverläufe in einer daraus erzeugten PDF-Datei oder Sie lassen sich von uns einen Kontraktproof erstellen.

Beim Anlegen von Sonderfarben nur eindeutige Bezeichnungen, wie HKS oder Pantone mit der entsprechenden Farbnummer verwenden. Eine benannte Farbe »Rosa« kann nicht gedruckt werden, da eine eindeutige Farbbezeichnung zum Druck fehlt.

Bitte verwenden Sie die »Ausrichtungsfarbe« bzw. »Passfarbe«, die Sie standardmäßig in der Farbpalette finden, niemals als schwarze Farbe innerhalb Ihres Layouts. Diese Farbe ist so definiert, dass Sie aus 100% Cyan, Magenta und Gelb druckt und ist nur für manuelle Passer- und Schneidemarken geeignet.

Unterlegen Sie bei schwarzen Schriften ab einer Versalhöhe von 20 pt und größer sowie großen schwarzen Flächen immer 50% Cyan, damit die Farbe später im Druck als dunkles Schwarz erscheint.

»Dokument«



Geben Sie im Inspektor »Dokument...« 2.540 dpi Druckerauflösung und eine Erweiterung von 3 mm oder 5 mm ein.

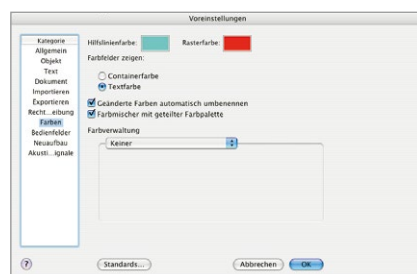
Als offene FreeHand-Datei anliefern:

Wir bitten Sie, außer dem FreeHand-Dokument, alle platzierten Bilder mit zu liefern. Die Schriften sollten, wie eben beschrieben, umgewandelt sein und müssen somit nicht mitgeliefert werden.

Daten als PDF-Datei anliefern:

Erstellen Sie eine Postscript-Datei wie nachfolgend beschrieben und anschließend eine PDF, wie auf den Seiten 22 und 23 beschrieben.

1 »Allgemein«



Bitte stellen Sie im FreeHand unter »Einstellungen...« ⇒ »Farben« bei der »Farbverwaltung...« »Keiner« ein und bestätigen Sie.

Wählen Sie unter »Datei« ⇒ »Drucken...« und gehen Sie wie folgt vor:

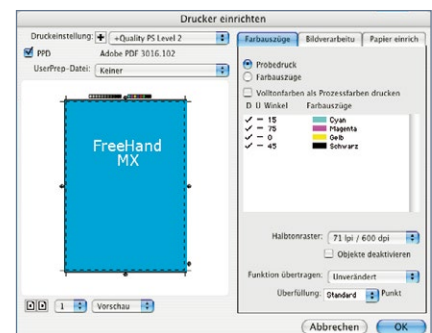
2. »Drucker«

Wählen Sie »Adobe PDF«. Diese Druckkonfiguration wird bei der Installation von Acrobat 6 oder 7 Professional automatisch erstellt. Bei älteren Versionen als MX müssen Sie die Acrobat PPDDatei manuell auswählen. Druckereinstellungen wie »Normal«, »Hyphen«, etc. nicht verwenden sondern »Quality PS_Level 2« einstellen. Alle Einstellungen werden manuell konfiguriert und können als eigener Druckstil gespeichert werden. Verwenden Sie nicht die Funktion »Als PDF sichern...« Skalierung auf Proportional und »100« (%) einstellen.



Unter der Option »Einrichten...« (bis Version 10) bzw. »Erweitert...« (Freehand MX) können Sie nun die folgenden Einstellungen vornehmen:

3. »Farbauszüge«



Wählen Sie »Probedruck«. Bei »Halbtonraster« stellen Sie »175 lpi/2400 dpi« und bei »Funktion übertragen unverändert« ein.

Auch hier gilt, dass jede hier aufgelistete Sonderfarbe auch ausgegeben wird. Erscheint eine angelegte Sonderfarbe nicht, dann prüfen Sie ob die Farbe als Volltonfarbe angelegt ist.

Farben die mit den Farben CMYK gedruckt werden dürfen hier nicht erscheinen und müssen in der Farbpalette als Prozessfarben definiert sein.

Bitte unbedingt beim Arbeiten mit CorelDraw beachten

Schriften

Wandeln Sie bitte alle Schriften in Kurven um. Markieren Sie dazu den Text bzw. die einzelnen Textfelder und wählen Sie unter »Anordnen« ⇨ »In Kurven konvertieren«. Text, der als Mengentext formatiert ist, muss erst in Grafiktext umgewandelt werden bevor er in Kurven gewandelt werden kann. Dazu wählen Sie unter »Text« ⇨ »In Grafiktext konvertieren«. Nach der Formatierung müssen Sie den Grafiktext eventuell neu formatieren. Ab Version 11 ist es möglich, Mengentext direkt in Kurven zu konvertieren.

Wir bitten Sie aber auch hier die Formatierung nochmals zu überprüfen, da Corel die Umwandlung noch immer nicht perfekt beherrscht.

Achtung: Da CorelDraw oft unvorhersehbare Fehler bei Schriften produziert, ist es ratsam, das Corel-Dokument als PDF anzuliefern. Achten Sie bei der vorherigen Überprüfung der PDF-Datei bitte besonders auf Umlaute und Sonderzeichen.

Bilder und Freisteller

Zum Druck von freigestellten Bildern sollten ausschließlich EPS-Bilder mit Freistellungspfad verwendet werden. Powerclips und »freigestellte« Bilder aus Corel Photopaint können fehlerhaft gedruckt werden.

Farben

Unterlegen Sie bei schwarzen Schriften ab einer Versalhöhe von 20 pt und größer sowie großen schwarzen Flächen immer 50% Cyan, damit die Farbe später im Druck als dunkles Schwarz erscheint.

Weitere Funktionen, die für die Druckausgabe nicht geeignet sind, sind ebenso von jeder Reklamation ausgeschlossen. Dazu gehören unter anderem Hintergrundmuster (RGB-Daten!) und Verläufe. Diese können Sie zur Fehlervermeidung in Corel zu einem CMYK Bitmap umwandeln.

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir nicht jede Funktion austesten können. Wir empfehlen Ihnen daher, von uns einen Datencheck durchführen zu lassen

und/oder sich von uns einen farbverbindlichen Kontraktproof erstellen zu lassen.

Bei Corel ist das Anliefern als PDF-Datei besonders ratsam. Durch das »Distillen« mit dem Distiller wird das unsaubere PostScript noch »bereinigt«.

Als offene CorelDraw-Datei anliefern:

Bilder werden in CorelDraw normalerweise immer eingebettet und die Schriften müssen in Kurven umgewandelt sein, sodass sie außer der CDR-Datei keine weiteren Daten anliefern müssen.

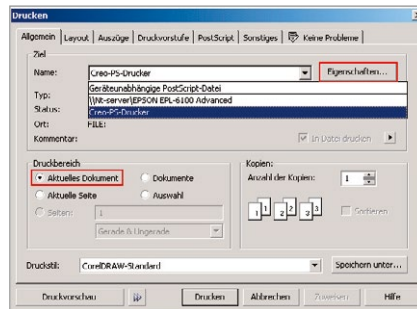
Überprüfen Sie nach dem Umwandeln der Schriften in Kurven unbedingt mit Hilfe der Funktion »Dokument-Info«, die Sie im Menü »Datei« finden, dass wirklich keine Schriften in Ihrer Datei verwendet werden. Dann steht unter dem Punkt Textstatistik »In diesem Dokument gibt es keine Textobjekte«.

Daten als PDF-Datei anliefern:

Auch hier gilt, wie aus allen anderen DTP-Programmen, dass die in den Anwendungen integrierten PDF-Exportfunktionen nicht verwendet werden dürfen, da diese keine für den Druck verwendbare PDF-Dateien erzeugen. Verwenden Sie für die Erstellung von PDFs aus PostScript-Dateien immer nur Adobe Acrobat.

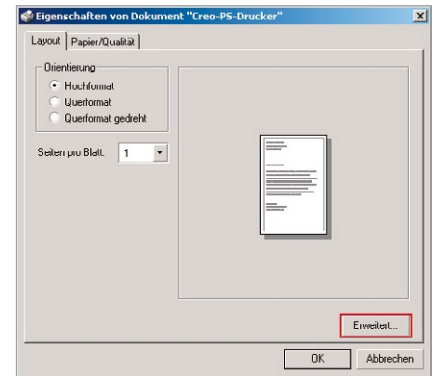
Erstellen Sie eine PostScript-Datei wie nachfolgend beschrieben und anschließend eine PDF, wie auf den Seiten 22 und 23 beschrieben. Wählen Sie unter »Datei« ⇨ »Drucken...« und gehen Sie wie folgt vor:

1 »Allgemein«

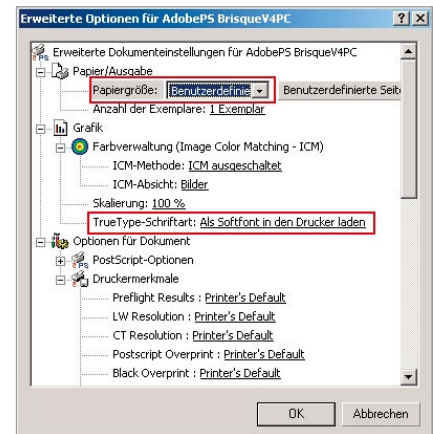


Wählen Sie unter »Name:« ⇨ »Adobe PDF« aus. Dies ist eine geräteunabhängige Druckerbeschreibung, die in Ihrem System installiert sein muss (siehe Seite 22 und 23). Bei »Druckbereich« ⇨ »Aktuelles Dokument« wählen. Damit werden alle in der Datei befindlichen Seiten auf einmal in die PostScript-Datei geschrieben.

Klicken Sie dann auf das Feld »Eigenschaften« und wählen Sie in dem sich öffnenden Fenster bei »Layout« »Erweitert«.



Hier stellen Sie das Papierformat ein und die Einbettung der Schriften. Wählen Sie nun bei »Papiergröße« ⇨ »Benutzerdefinierte Seitengröße für PostScript« aus.

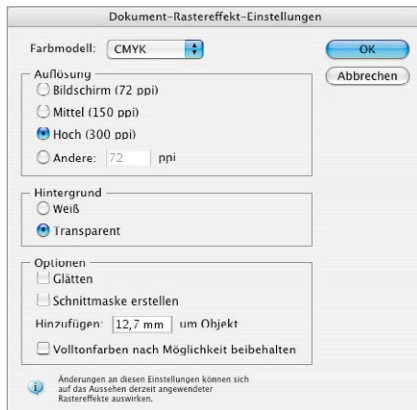


Achtung: Die wichtigste Einstellung hier ist unter »TrueType-Schriftarten« ⇨ »Als Sofffont in den Drucker laden« einzustellen. Damit werden alle Fonts in die PostScript-Datei geschrieben. Diese Einstellung wird sehr gerne von den Anwendern übersehen und liefern PDF-Dateien ohne eingebettete Schriften, die dann nicht ausgegeben und gedruckt werden können.

Bitte unbedingt beim Arbeiten mit Illustrator beachten

Rastereffekte

Vor dem Drucken stellen Sie bitte unter »Effekt« ⇒ »Dokument-Rastereffekt-Einstellungen...« die Auflösung für die Dokument-Rastereffekte auf »Hoch (300 ppi)«. Dadurch wird eine pixelige Ausgabe durch zu geringe Auflösung vermieden.

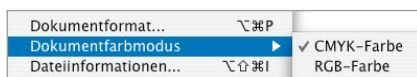


Überfüllungen

In Illustrator ist es möglich manuell Überfüllungen anzulegen. Tun Sie dies jedoch bitte nicht, da Ihre Daten bei uns automatisch im PDF-Format überfüllt werden. Dazu wird eine professionelle Trap-Software verwendet, deren Einstellungen speziell auf unsere Druckbedingungen abgestimmt sind.

Aktivieren Sie spätestens vor der Ausgabe die **Überdruckvorschau** im Menü Ansicht. Damit können Sie Ihr Layout überprüfen und nicht gewollte überdruckende Elemente auffindig machen und korrigieren.

Farben



Der Dokumentenfarbmodus muss unbedingt auf CMYK eingestellt sein. Verwenden Sie nicht die Farbe »Passmarken« zum Füllen von Elementen. Diese Farbe ist so definiert, dass sie auch 100% Cyan, Magenta und Gelb druckt und ist nur für manuelle Passer- und Schneidemarken geeignet.

Unterlegen Sie bei schwarzen Schriften ab einer Versalhöhe von 20 pt und größer sowie großen schwarzen Flächen immer 50% Cyan.

Ebenen

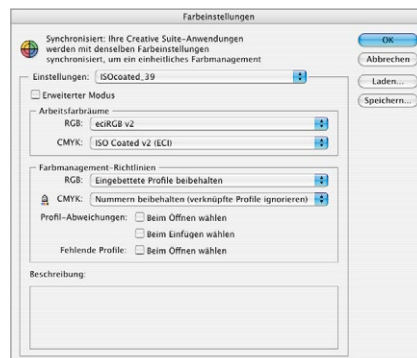
Ausgeblendete Ebenen werden bei der Ausgabe nicht berücksichtigt und somit auch nicht gedruckt.

Ältere Illustrator-Version

Wenn Sie mit Illustrator Versionen älter als 10 arbeiten, sollte die Vektorauflösung in der Objektpalette für alle Objekte 800 betragen. Zu geringe Werte fallen auf Proofgerät, Laserdrucker oder PDF-Datei leider nicht auf. Der Wert in der Objektpalette überschreibt die Grundeinstellungen.

Farbmanagement

Sie sollten bei den Farbeinstellungen das Farbmanagement vor dem Druckvorgang aktivieren, da die ISO-Profile in unserem Workflow angewandt werden.



Wenn die Profile richtig installiert sind (siehe auch Farbmanagement Seite 10 und 11), dann wählen Sie unter »Bearbeiten« ⇒ »Farbeinstellungen« und laden die Einstellung »ISOcoated39.csf«.

Arbeitsfarbraum RGB »eciRGB_v2.icc« und CMYK »ISOcoated_v2_eci.icc« einstellen. Damit ist das Farbmanagement für Papiertyp 1 und 2 eingestellt. Wird später auf einem anderen Papiertyp gedruckt, dann kann hier das entsprechende Profil für den CMYK-Arbeitsfarbraum geändert werden (siehe auch Farbmanagement Seite 10 und 11).

Achtung: Sollten Sie beim Einstellen des Farbmanagements Probleme haben, dann können wir dem PDF die entsprechenden Profile vor der Ausgabe zuweisen. Gerne erstellen wir Ihnen vor Druckbeginn ein Kontraktproof (kostenpflichtig).

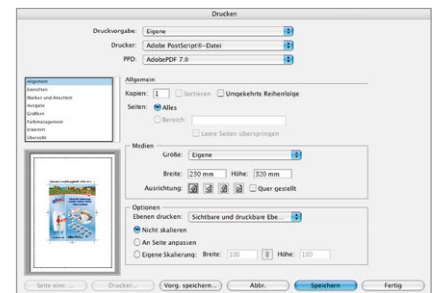
Als offene Illustrator-Datei anliefern:

Liefen Sie neben dem Illustrator-Dokument alle platzierten Bilder mit. Um Schriftenprobleme bei der Ausgabe zu vermeiden, wandeln Sie diese über das Menü »Schrift« »In Pfade umwandeln« in Pfade um.

Daten als PDF-Datei anliefern:

Erstellen Sie eine PostScript-Datei wie nachfolgend beschrieben und anschließend ein PDF, wie auf den Seiten 22 und 23 beschrieben. Laden Sie sich von unserer Homepage die Druckerbeschreibung: »Illustrator_Druckeinstellung« von unserer Homepage www.citidruck.de herunter und legen Sie diese bei sich in den Druckvorgaben an. Dazu wählen Sie »Bearbeiten« »Druckvorgaben« und fügen unter »Importieren« die Druckerbeschreibung hinzu. Klicken Sie auf »OK«. Wählen Sie jetzt unter »Datei« ⇒ »Drucken...« und gehen Sie wie folgt vor:

1. »Allgemein«



Haben Sie sich die »Illustrator_Druckeinstellung« geladen, brauchen Sie diese nur noch unter »Druckvorgabe« aktivieren, die Mediengröße wie nachfolgend beschrieben vorzunehmen und die Auflösung unter dem Punkt Ausgabe auf »175 lpi/2400 dpi« einzustellen. Ist dies nicht möglich, wählen Sie »Eigene«. Bei »Drucker« »Adobe PostScript-Datei« und bei »PPD« »Adobe PDF 7.0« einstellen. Unter Medien ist das gewünschte Papierformat einschließlich Beschnitt einzugeben. Addieren Sie auf Ihr Endformat zu Breite und Höhe jeweils 20 mm, damit der Beschnitt mitgedruckt wird. Bsp.: DIN A4 (210 x 297) + 20 mm Zugabe = 230 x 317 mm.

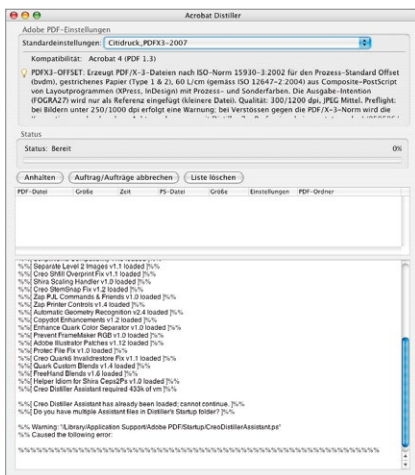


Downloaden Sie vor dem ersten Erstellen einer PDF unsere aktuellen Druckvoreinstellungen für den Acrobat Distiller unter www.citdruck.de.

Kopieren Sie die Datei »CreoDistiller-Assistent.ps« in das Startup-Verzeichnis vom Distiller. Das Verzeichnis finden Sie unter MAC OSX »Library/Application-Support/Adobe PDF/Startup« und unter Windows »c:/Dokumente und Einstellungen/All Users/Dokumente/PDF/Startup«.

Starten sie Distiller. Wählen Sie unter »Voreinstellungen« die Option »Adobe-PDF-Einstellungen hinzufügen...«. Aktivieren Sie dann als Standardeinstellung »PDFX3-Offsetdruck_PT1_2.joboptions«. Somit werden alle relevanten Einstellungen automatisch aktiviert. Löschen Sie außerdem im Distiller unter »Voreinstellungen« »Schriftordner« alle Pfade bis auf den Pfad, der auf die Schriften im Acrobat-Fontordner im Programmordner verweist.

Bewegen Sie dann die vorher erstellte PS-Datei per Drag&Drop in das Distillerfeld.



Nach der Erzeugung der PDF-Datei muss diese noch auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft werden.

Kontrolle der PDF-Datei

Standkontrolle

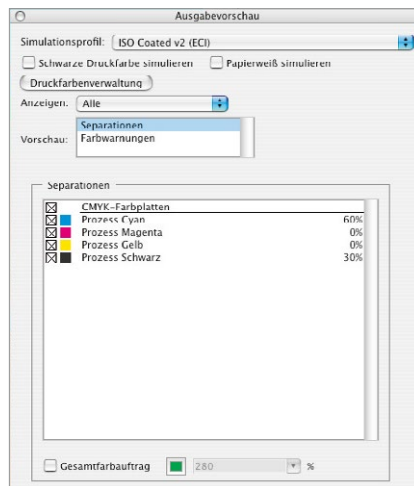
Die horizontale und vertikale Zentrierung ist sehr wichtig!
Die Schnittmarken grenzen das Endformat im Zweifelsfall exakt mittig ein.

Anschnitt

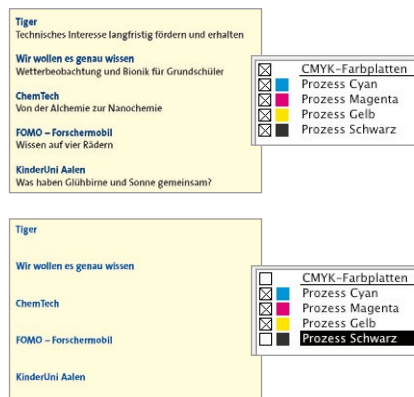
Es sollte mindestens 2 mm Anschnitt an allen Seiten vorhanden sein.

Schrift

Kontrollieren Sie, dass keine Schriften ersetzt oder gepixelt wurden. Rufen Sie sich für die Farbkontrolle unter Menü »Erweitert« ⇨ »Ausgabevorschau...« auf.



Durch aktivieren oder deaktivieren von z.B. Schwarz oder einer aufgelisteten Sonderfarbe können Sie kontrollieren, ob Schwarz auf überdrucken oder aussparen gestellt ist. Bei Sonderfarben können Sie prüfen ob alle gewünschten Elemente in der Sonderfarbe dargestellt werden. In dem unteren Beispiel ist Schwarz auf überdrucken gestellt. (Im Regelfall sollte dies so sein.)

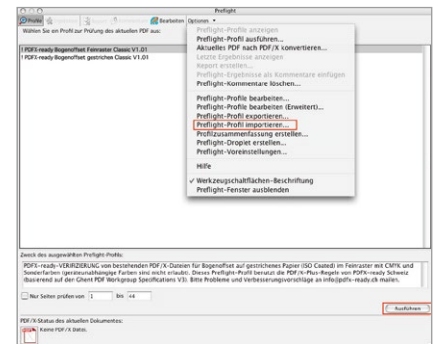


Überdrucken-Vorschau

Mit Hilfe der Überdruckenvorschau unter »Erweitert« ⇨ »Überdrucken-Vorschau« können Sie kontrollieren, ob einzelne Objekte Überdrucken (wie auf der Seite 9 beschrieben).

Preflight

Rufen Sie unter Menü »Erweitert« ⇨ »Preflight...« auf. Klicken Sie auf bearbeiten und importieren sich das vordefinierte Preflight-Profil »PDFX-ready.kfp«.



Wählen Sie dann das Profil aus und klicken dann auf »Ausführen« Es werden dann alle möglichen Fehlerstellen in einem Protokoll aufgeschlüsselt.



Info

Je nach Druckprodukt abhängig ob Beachtung geschenkt werden muss oder nicht.

Warnung

Je nach Druckprodukt abhängig ob Beachtung geschenkt werden muss oder nicht.

Fehler

Bitte beheben, wenn es um Auflösungsprobleme der Bilder und nicht eingebetteten Schriften handelt.

Nach der Endkontrolle drucken Sie das PDF auf Ihrem Drucker und dann können Sie uns die Druckdaten wie auf Seite 6 beschrieben zukommen lassen.

Unternehmen

Claudia Gänßlen

Baiener Straße 6
D-88255 Baidt-Schachen
Telefon 0 75 02 / 9 40 29-0
Telefax 0 75 02 / 9 40 29-40

vertrieb@gaensslen.de
www.gaensslen.de

Unsere Marken:

